

## Spatenstich für Hochhausprojekt

**Horw** In Horw ist gestern der Spatenstich für den Bau des ersten Hochhauses der Gemeinde erfolgt. Vertreter der Gemeinde, der Asga-Pensionskasse als Bauherrin sowie der Totalunternehmerin HRS Real Estate AG waren anwesend. Beim Spatenstich für das 44 Meter hohe Gebäude hatten sie teils sichtlich Mühe, den frostigen Boden zu durchstechen. «Der Boden ist etwas schwierig, aber das wissen wir ja schon», erlächelte es lachend aus der Menge. Damit wurde auf den geologisch herausfordernden Untergrund angespielt, durch welchen der Zeitplan für das Hochhausprojekt verzögert wurde.

Der Zeitplan ist jetzt noch ziemlich straff: Die 51 Mietwohnungen auf 13 Stockwerken sollen im August 2019 bezugsbereit sein. Mit dem Baustart des «Leuchtturmprojekts» soll zudem das Grossprojekt «Horw Mitte» zum Laufen gebracht werden, sagte Gemeindepräsident Ruedi Burkard (FDP) gestern. Etappenweise werden auf dem Gebiet rund um den Bahnhof mehrere Bauten realisiert.

Nicht nur der Boden, auch die Horwer Bevölkerung machte den Unternehmern zu schaffen: Das Hochhausprojekt kam nicht überall gut an, sodass in der Folge etwa die Gebäudehöhe leicht reduziert wurde. «Gute Ideen brauchen einen langen Reifeprozess», sagte dazu Ruedi Burkard. Mit dem neuen Plan gab sich auch Architektin Tilla Theus vom Büro Tilla Theus und Partner zufrieden: «Es ist ein ästhetischer Bau, der mit der besonderen Fensteranordnung den Wohncharakter betont.» Der Tag des Spatenstichs sei nun ein «befreiender Tag», fügte sie hinzu. (gjo)

## Pfarrer Leopold Kaiser tritt zurück

**Luzern** Leopold Kaiser (69, Bild) tritt im nächsten Sommer als Pfarrer der Pfarrei St. Paul zurück



– rund ein halbes Jahr nach seinem 70. Geburtstag. Dies teilt die Katholische Kirche der Stadt Luzern mit.

Kaiser ist seit 2003 in der Pfarrei St. Paul tätig. Er hat sich als Vermittler von Kunst und Kirche einen Namen gemacht. Nach seiner Pensionierung will er andernorts weiter als Priester wirken. Für die Regelung der Nachfolge wurde eine Wahlvorbereitungskommission gebildet. (red)

## «Anker» öffnet am Mittwoch wieder

**Gastronomie** Nach über drei Jahren Umbau und Sanierung eröffnet das Hotel-Restaurant Anker am Pilatusplatz am 14. Dezember. Das Konzept der Eigentümerin Remimague sieht ein Grillrestaurant mit Lounge und Bar vor. Es soll ein Luzerner Treffpunkt werden, der täglich um 6.30 Uhr öffnet und bis Mitternacht Gäste bedient. Ausser am Freitag und Samstag, da bleibt das Restaurant bis morgens um zwei Uhr offen. Das Boutique-Hotel hat 40 Zimmer, darunter eine Turmsuite mit Dachterrasse und Whirlpool für maximal sechs Personen. (sam)

# Emmen wird zum Knotenpunkt

**ÖV** Ab morgen gilt der neue Fahrplan. Rund um den neuen Bushub in Emmen gibt es die meisten Änderungen. Diese haben auch Auswirkungen auf den Bahnhof Luzern.

**Stefan Dähler**

stefan.daehler@luzernerzeitung.ch

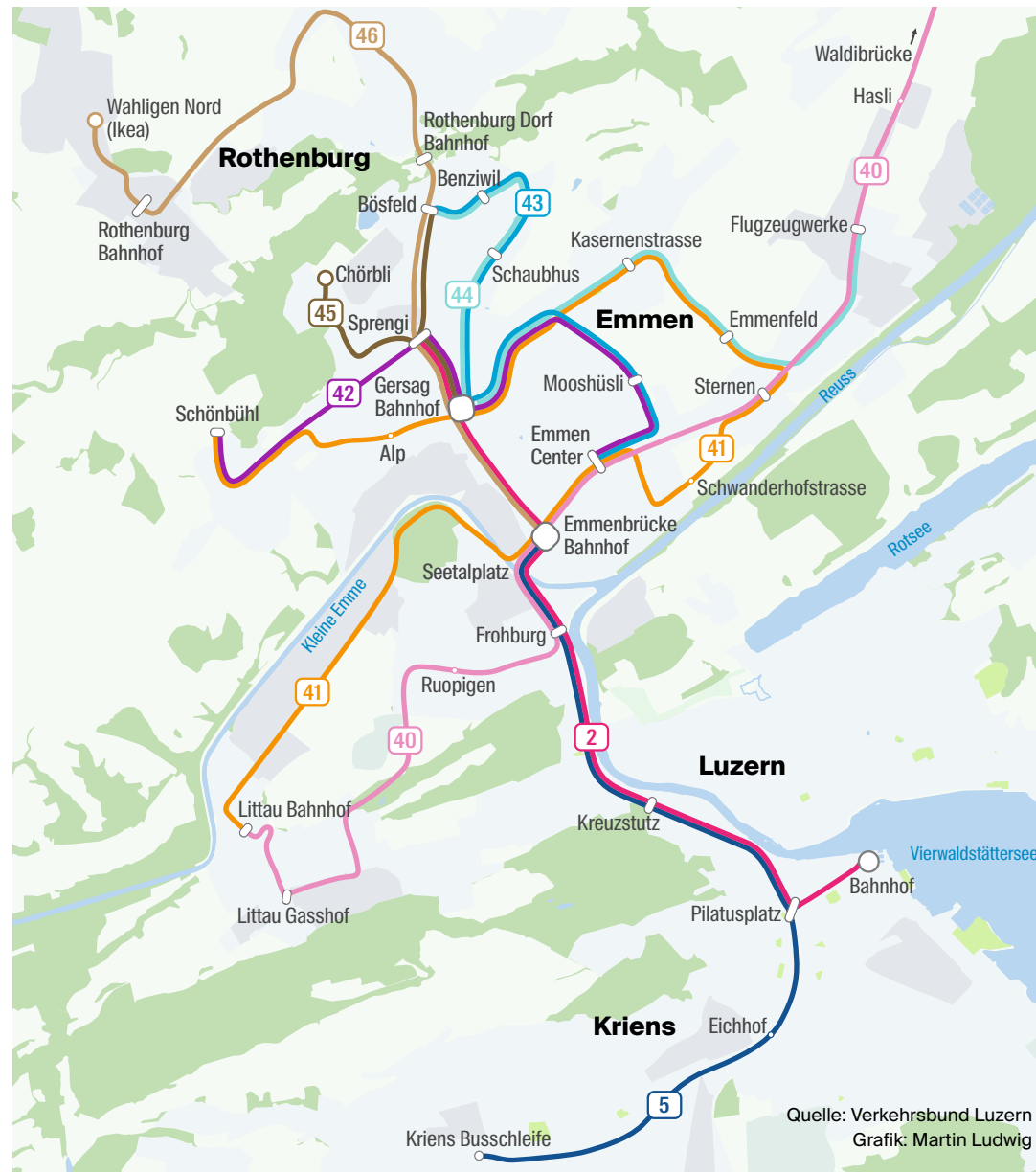
ÖV-Passagiere müssen umdenken. Der Fahrplan 2017, der morgen in Kraft tritt, bringt zahlreiche Änderungen mit sich. Auf der nationalen Ebene ist es der Gotthard-Basistunnel, auf regionaler Ebene der Emmer Bushub, der Umstellungen zur Folge hat. Rund um den Bahnhof Emmenbrücke gibt es mehrere neue Linien, bestehende werden umgestellt (siehe Grafik). Hier eine Übersicht der wichtigsten Veränderungen in der Region Luzern:

– Die neue **Linie 5** verbindet Kriens und Emmen. Sie verkehrt zu den Hauptzeiten im 7,5-Minuten-Takt. Im Gegenzug wird der Fahrplan auf der **Linie 1** leicht ausgedünnt. Von Kriens gibt es weniger Direktbusse zum Bahnhof Luzern. Dafür fahren alle 1er bis Maihof, beim Luzernerhof wenden keine Busse mehr.

– Auf der **Linie 2** kommen Doppelgelenktrolleybusse zum Einsatz. Dies hat Umstellungen auf dem Bahnhofplatz Luzern zur Folge. Da diese Busse mehr Platz zum Wenden benötigen, hält der 2er künftig direkt neben dem Torbogen. Dort befinden sich derzeit die **Linien 18 und 19**, sie weichen auf danebenliegende Haltekannten aus. Dies gilt auch für die **Linien 4 und 10**. Die **Linie 12** wird in den hinteren Teil des Bahnhofplatzes verschoben. Dort weicht der **20er** auf die nächstgelegene Haltekannte aus.

– Die neue **Linie 40** verbindet den Bahnhof Littau via Ruopigen, Emmenbrücke Bahnhof, Flugzeugwerke mit Emmen Waldibrücke. Sie verkehrt im 15-Minuten-Takt. Im Gegenzug wird die **Linie 53** zwischen Luzern Bahnhof und Emmen Flugzeugwerke aufgehoben. Zudem fährt die **Linie 12** abends und an Sonntagen nicht mehr nach Ruopigen. Das Quartier wird neu mit der Linie 40 erschlossen.

### Die neuen Linien am Bushub Emmen



– Das Emmer Busnetz wird rund um den neuen Bushub umgestaltet. Die Streckenführung der **Linien 41 bis 45** wurde vereinfacht. Zudem wird der Fahrplan am Abend und am Sonntag vereinheitlicht. Die Busse fahren zu den Hauptzeiten im Halbstundentakt. Die **Linie 41** wird zwischen Emmen-Schönbühl und Sonnenplatz immer via Alp geführt und fährt bis Littau Bahnhof. Die **Linie 42** wird zwischen Chörbli und Bösfeld

künftig via Sprengi geführt. Die **Linie 43** startet neu bereits in Bösfeld und fährt ab Schaubhus direkt zum Gersag und via Mooshüsli zum Emmen-Center. Die **Linie 44** startet ebenfalls neu in Bösfeld und fährt via Gersag zur Haltestelle Flugzeugwerke. Der **45er** verkehrt neu zwischen Chörbli und Bösfeld.

– Die neue **Linie 46** verkehrt zwischen Wahligen Nord (Ikea), Rothenburg Bahnhof und Em-

menbrücke Bahnhof. Sie löst auf diesem Abschnitt die heutige **Linie 13** ab. Der 46er fährt im 15-Minuten-Takt.

– Die **Linien 50 und 52** sorgen immer wieder für Diskussionen, unter anderem, weil die Kapazität zu Penderzeiten teils nicht ausreicht (wir berichteten). Bereits im August wurden Zusatzkurse eingeführt, nun folgen weitere. Neu fährt ab Bertiswil um 6.24 Uhr ein Kurs zum Pilatus-

platz. In der Gegenrichtung fährt neu um 15.52 und 16.22 Uhr ab Pilatusplatz ein Bus. Es entsteht zwischen 15.37 und 18.07 Uhr auf der Strecke Pilatusplatz–Rothenburg Bertiswil ein 15-Minuten-Takt. Stadtauswärts verkehren zudem neu alle Linien via Pilatusplatz. Heute fährt ein Teil den Franziskanerplatz an. Dadurch soll sich für die Fahrgäste die Merkmbarkeit des Angebots verbessern, wie der Verkehrsverbund Luzern (VVL) mitteilt.

– Willisau erhält zweimal stündlich eine direkte Verbindung nach Luzern. Dies dank der Koppelung der **S 7** mit dem **RegioExpress**.

– Die Verbindungen zwischen Luzern und Hochdorf werden ausgebaut. Die neue **S 99** fährt um 16.23, 17.23 und 18.23 Uhr ab Luzern und um 7.07 und 8.07 Uhr ab Hochdorf.

– Mit dem Fahrplanwechsel steigen die **Ticketpreise** um durchschnittlich 3 Prozent – so auch im Tarifverbund Passepartout (Ausgabe vom 14. Mai). Dies aufgrund erhöhter Trassenpreise sowie der Angebotsausbauten, schreibt der VVL. Die Preise für Abos steigen leicht stärker als jene für Billette. Einige Beispiele: Das Monatsabo für die Zone 10 kostet 79 statt 76 Franken. Eine Tageskarte der Zone 10 in der 2. Klasse (Halbtax) schlägt von 6 auf 6.20 Franken auf, ein Einzelticket für diese Zone kostet 3.10 statt 3 Franken, die Mehrfahrtenkarte 17.70 statt 17.10 Franken. Weil Letztere drei Jahre gültig ist, verzeichnet die VBL derzeit eine erhöhte Nachfrage nach Mehrfahrtenkarten, wie es auf Anfrage heisst. Die neuen Billettpreise finden Sie auf der Seite [www.passepartout.ch/preisrechner-2017](http://www.passepartout.ch/preisrechner-2017).

### Hinweis

Morgen findet beim Bushub Emmen von 11 bis 16 Uhr ein grosses Eröffnungsfest statt. Mehr Infos auf [www.ov-tag.ch](http://www.ov-tag.ch)

# Unerwartete Hilfe für die Müllerstochter

**Obernau** Das Jugendtheater Kriens hat das Stück Rumpelstilzchen einstudiert – und kindgerecht umgeschrieben. Dafür wurden auch neue Figuren geschaffen.

In etwas ungewohnter Umgebung entführt das Jugendtheater Kriens dieses Jahr Kinder ab 4 Jahren in eine Märchenwelt. Weil das «Scala» für die Zentrumsüberbauung abgerissen wurde, musste das Theater für die 39. Produktion ausweichen. Das diesjährige Stück Rumpelstilzchen wird in der Aula des Schulhauses Obernau aufgeführt.

Ein kleiner Nachteil des neuen Spielortes ist, dass die Bühne nicht stehen bleiben kann. Doch Stefan Heer, der für das Bühnenbild verantwortlich ist, hatte eine praktische Idee. Vier grosse Würfel wurden mit Fotowänden bespannt und können zu verschiedenen Bühnenbildern gedreht und zusammengestellt werden.

Der langjährige Regisseur Daniel Schwerzmann hat die Geschichte um das märchenhafte Waldmännlein mit ein paar witzigen



Das Jugendtheater Kriens spielt das Stück Rumpelstilzchen.

Bild: Corinne Glanzmann (Kriens, 4. Dezember 2016)

Ergänzungen angereichert und in eine kindgerechte Mundartversion umgeschrieben. So stehen in der Krienser Version der Müllerstochter, die Stroh zu Gold spinnen soll, zwei Mäuse hilfreich zur Seite. «Das Rumpelstilzchen ist bei uns keine böse Figur. Es soll Eindruck machen, aber nicht ängstigen. Schliesslich lässt das Männlein die Müllerstochter ja nicht hängen. Es verlangt dafür jedoch eine Gegenleistung», erklärt Schwerzmann. Das Spiel überzeugt mit schönen Ideen und kleinen Tricks. So verwandelt sich das Stroh tatsächlich in Gold, wie dies funktioniert, wird hier aber nicht verraten.

Von den elf Kindern im Alter zwischen 11 und 16 Jahren sind bis auf eins alles erfahrene Spieler. Zwei Teenager spielen sogar die neunte Saison mit. Die Freude, in eine andere Figur zu

schlüpfen und diese mit Mimik, Gestik und Sprache neu zu beleben, ist jederzeit spürbar. Das Jugendtheater überzeugt durch ein liebevolles Stück, das in gut 35 Proben einstudiert wurde.

Zum 40-Jahr-Jubiläum nächstes Jahr plant das Jugendtheater Kriens etwas Besonderes und ruft deshalb ehemalige Spieler auf, bei der Jubiläums-Produktion aktiv auf oder hinter der Bühne zu helfen. Interessierte können sich via [www.htk.ch](http://www.htk.ch) melden.

**Yvonne Imbach**

region@luzernerzeitung.ch

### Hinweis

Premiere heute um 14.30 Uhr. 11., 17. und 18. Dezember um 14.30 Uhr. 24. Dezember um 14 Uhr. Aula Schulhaus Obernau 3. Reservierung: 077 459 04 66 (Mo bis Fr 13 bis 16 Uhr) oder [www.htk.ch](http://www.htk.ch).